



Das Herrenhaus - Ankunft nach dem Notruf

So, der Vollständigkeit halber hier mal die überarbeitete Version. Ist ganz schön viel weggekommen. (*sniff*) Hab an einigen Stellen ne Weile gehadert und einiges auch so belassen, ich schätze es ist einfach mein "Stil" wenn ich n büschn längere Sätze mache, ich hab was gegen kurze. Ist so abgehackt. *g* Kann so nicht lesen und schreiben, glaub ich, in dem Fall bin ich als Autor vermutlich ne Labertasche, knackig und präzise geht mir irgendwie ab - ist allerdings auch nicht unbedingt so, wie ich das Buch schreiben will. Und wenn ich zu viel abhacken muss tut mir das in der Seele weh - aaaaber die ganzen unnötigen Füllwörter hab ich glaub so langsam weg.

>>

Zitat: Es war ein Uhr sechsundfünfzig als der Notruf der Polizeizentrale im Hauptquartier des PSBD-Ausbildungslagers Tanor-Assur einging. Innerhalb von Sekunden erhielt der Nebenbezirk Assur vom Hauptlager Tanor über den Notruf Kenntnis und es wurden Namen im Bereitschaftsgebäude ausgerufen: Verrence. Saryu. Tiark.

Kurz darauf verließen drei Personen eilig das Gebäude und sprangen in den schwarzen Jeep Wrangler des Ausbildungslagers. Der Schnee spritzte zu allen Seiten, als das Fahrzeug rasant wendete und keine zwei Minuten nach Eingang des Anrufs durch das Haupttor von Tanor-Assur in die Dunkelheit raste.

Der Jeep erreichte knappe drei Kilometer später die Umgehungsstraße, bog nach rechts ab und gewann erneut an Geschwindigkeit.

Das Blaulicht auf dem Dach begann lautlos zu rotieren als das Fahrzeug über die nachtleere Fahrbahn schoss und zeichnete blaue Fetzen in den Wald, in den sie wenig später einbogen. Dank GPS war die Fahrt durch die verschlungenen Waldstraßen kein ernsthaftes Hindernis und die drei Agenten erreichten etwas weniger als fünfzehn Minuten nach dem Notruf das Herrenhaus des Grafen Dannken - eine Rekordzeit.

Ein mächtiges Eisentor verhinderte jeh die Weiterfahrt und die Reifen hinterließen schräge Spuren im Schnee als ein plötzliches Bremsmanöver das Fahrzeug abrupt zum Stillstand zwang.

Drei Türen öffneten sich synchron und die Agenten sprangen aus dem Wagen. Das Scheinwerferlicht ging aus, das Blaulicht rotierte weiterhin auf dem Dach und erzeugte faszinierende Lichtmuster auf den im Wind hin und her schwingenden kahlen Ästen des dichten, dunklen Waldes um sie herum. Der Fahrer hielt ohne ein weiteres Wort auf das Tor zu. Nachdem seine beiden Begleiter ihre Taschenlampen gezückt hatten, schlossen sie sich eilig an.

Schwere Ketten waren um die Eisenstäbe der zwei hohen Flügel geschlungen und hielten es fest verschlossen. Rechts daneben befand sich eine kleinere Pforte für den normalen Durchgang, die quietschend im Wind einige Zentimeter hin und her pendelte. Für einen winzigen Augenblick stockte die entschlossene Bewegung des Anführers, als eine starke Windbö heran fegte die das Tor gespenstisch aufschwingen ließ, noch bevor seine Finger das Eisen überhaupt berühren konnten. Er fing sich so rasch wieder, dass ein zögerndes Aufflackern bloße Einbildung gewesen sein mochte und setzte seinen Weg mit festen Schritten weiter fort.

[...]

Sö, ich belass es also erstmal dabei.

Danke auch nochmal an Ahriman, aus den Vorschlägen hab ich auch ein paar Sachen verwendet, thx!

Ich schau jetzt erstmal dass ich weiterkomme, bin beim Bearbeiten immer noch auf Seite 7 und ich hab über 200, wenn ich so weitermache und nen Tag für jeden Satz brauche bin ich alt und grau eh ich durch bin. ;-)

Geschrieben am 23.03.2009 von Mika
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Das Herrenhaus - Ankunft nach dem Notruf

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).